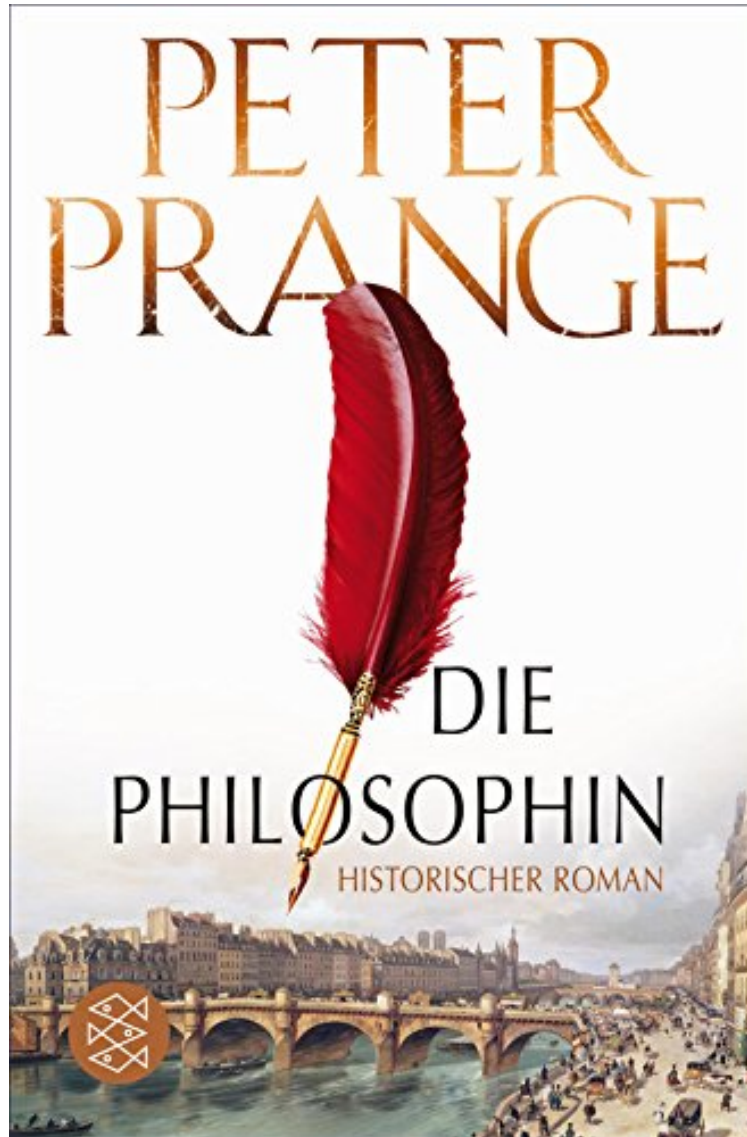


Die Philosophin: Historischer Roman

Von Peter Prange

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #64395 in eBooksVerffentlicht am: 2014-10-23Erscheinungsdatum: 2014-10-23File Name: B00K64PCZS | File size: 34.Mb

Von Peter Prange : Die Philosophin: Historischer Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Philosophin: Historischer Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen33 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die PhilosophinVon Jutta KieferDie Inhaltsangabe berzeugte mich nicht ganz. Habe mir deshalb das Buch schenken lassen!! Und ich muss sagen- selten hat mir ein Buch soviel vermittelt. Nicht nur die Geschichte des Pariser Lebens im 17. Jahrhundert- nein auch die Liebesgeschichte zwischen der Kellnerin Sophie, welche heimlich unter der Bettdecke

ihrer Leidenschaft dem Lesen nachkommt und dem Philosophen Denis Diderot - der seine phil. Ansichten über sein Leben und seine Liebe stellt. Immer wieder schafft es Peter Prange erneut unglaubliche Spannung aufkommen zu lassen. Das Buch liest sich flüssig und man will nicht aufhören!! Bei drei Viertel des Buches befürchtete ich schon einen mir nicht gewünschten Ende - aber der Autor überrascht mit dem Ausgang.... Er scheint sich mit Liebesgefühlen auszukennen - so intensiv beschreibt er diese. Ich kann nur sagen unbedingt Lesen!! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Peter Prange: Die Philosophin Von K(w)ien Eine großartige historische Periode wählt Prange um seine Geschichte zu platzieren - die prägendste der letzten 300 Jahre Europa? Nimm eine menschliche Errungenschaft (wie hier die Enzyklopädie), historische Persönlichkeiten und reime aus diesen Berlieferungen durch Konstruktion von Zusammenhängen eine unterhaltsame und dennoch Erkenntnisse vermittelnde Geschichte. Soweit erinnert mich das Buch an Stephan Zweig. Dieser hatte eine Gabe historische Kausalitäten und menschliche Charaktere zu erschaffen die so realistisch und verständlich sind als lese man ein reales Tagebuch. Neben dieser schriftstellerischen Gre steckt darin wohl auch eine Detailverliebtheit und Recherchearbeit, die heute zwar leichter, aber sicher nicht lieber auf sich genommen wird. Diesen Makel füllt Prange mit einem Geheimnis, einer Liebesgeschichte, ein wenig Lokalkolorit über den Kraken Paris dieser Zeit alles wurde im Detail schon inniger, tiefer erzählt (man denke an Emil Zola oder das Paris aus Patrick Sskinds Parfum). In Summe habe ich das Buch gerne gelesen, es ist unterhaltsam und flüssig. Mancher Dialog ist sehr gut gelungen, einige Gedanken jener großartigen Denker der Aufklärung schön verpackt und die Moral der Geschichte aus meiner Sicht wunderschön: Auch wenn wir nach Vollkommenheit streben, das Leben ist nichts weiter als der Versuch, uns ihr durch eine Reihe größerer oder kleinerer Unvollkommenheiten anzunähern. Das gilt wohl für ein Menschenleben gleichviel wie für eine Epoche. 39 von 40 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anspruchsvolle Unterhaltung par excellence ! Von pompfis_hoppi Ein faszinierender Roman über die Philosophie und die Liebe! Die geneigte Leserschaft erlebt den Wandel Sophie Vollards vom quasi ungeschliffenen Rohdiamanten - mit großer Liebe zum geschriebenen Wort - zum funkelnden Edelstein: sie schreibt eigene Traktate zur ersten im Frankreich des Louis XV. erschienenen Enzyklopädie, sie redigiert und verändert den Inhalt, um die Enzyklopädie zu retten und zerstört damit scheinbar ihre Liebe: Die Geschichte beginnt damit, dass Sophie im Jahre 1747 als elfjährige die Hinrichtung ihrer Mutter miterleben muss. Angeblich wurde diese wegen Hexerei, ihrer Liebe zu einem Mann sowie aufgrund ihrer Liebe zu Büchern hingerichtet. Daher hat verbringt Sophie nahezu ihr ganzes Leben in Angst vor Büchern und vor der Liebe. Sophie wächst im Kloster auf, geht nach Paris und findet Arbeit im Café Procope. Einem Sammelpunkt der Dichter und Denker. Dort lernt sie Denis Diderot kennen und trotz aller Ängste und Bedenken zu lieben. Diderot gibt ihr nicht nur den Mut, ihrer Leidenschaft zu lesen, nachzukommen, sondern eröffnet ihr gewissermaßen auch das Tor zu ihrem eigenen Intellekt. Über einen Zeitraum von etwa 20 Jahren begleiten wir die Ups and Downs der Beziehung zwischen Sophie und Diderot, ebenso wie das Gerangel um das Erscheinen der Enzyklopädie: Wissen ist Macht. Wer Wissen hat, hat Macht über das eigene Leben. Wenn das gemeine Volk zu viel Wissen hätte, würde nach Auffassung der katholischen Kirche - in Form des Beichtvaters der Knigin, Pater Radominsky - das Gesetz Gottes außer Kraft gesetzt. Ergo: die katholische Kirche fürchtete um ihre Vorherrschaft. Daher setzte sie alles daran, die an dem Erscheinen der Enzyklopädie beteiligten Gelehrten und Philosophen zu verunglimpfen und die Enzyklopädie verbieten zu lassen. Teilerfolge sind auf beiden Seiten zu verzeichnen, bis schließlich ein Attentat auf Louis XV. im Jahre 1758 der Kirche eine neue Handhabe gibt und die Enzyklopädie im Jahre 1759 von Rom auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt wird. Sophie setzt alles daran, damit Diderots Lebenswerk - die Enzyklopädie - doch zu Ende geführt werden und erscheinen kann. Sie stellt das Erscheinen der Enzyklopädie über ihre Liebe zu Diderot... Atmosphärisch dicht, sprachlich brilliant, äußerst spannend und nebenbei auch noch ein lehrreicher Einblick in die Philosophie. Anspruchsvolle, spannende Unterhaltung, die mich völlig in den Bann gezogen hat. Fazit: Denn das Lesen der Schriftzeichen war ihre Sucht" (über Sophie, S. 67). Schtig kann man in der Tat werden und zwar nach Büchern, die genauso gut fabuliert sind, wie dieses. 5 Sterne mit Mu!

Kurzbeschreibung Der berühmte Bestsellererfolg von Peter Prange. Paris, 1747. Die junge Sophie begegnet Denis Diderot, dem Philosophen, der ein hochgefährliches Buch plant: eine Enzyklopädie mit dem ganzen Wissen der Menschheit Sprengstoff für die schwankende Monarchie. Bald erkennt Sophie, dass es dabei um mehr geht als um ein Buch. Es geht um ihr eigenes Leben, ihr Recht auf Freiheit, auf Liebe und Glück... Am Tag ihrer Erstkommunion kann Sophie noch ganz auf Gott vertrauen. Auch wenn das elfjährige Mädchen die lateinischen Worte ihres eigenen Gebets nicht verstehen kann, so glaubt sie doch, dass das Leben im Schoo der Kirche glücklich werden kann. "Während sie durch den Irrgarten der labyrinthischen Verse schnurrte, fühlte sie sich, wie wenn sie durch das Buchsbaumlabyrinth lief, das Baron de Laterre im Schlosspark angelegt hatte", heißt es in Peter Pranges Roman Die Philosophin: "Man schien ganz darin verloren, ohne Hoffnung, je ans Ende zu gelangen, doch wenn man einfach drauflos sauste, schaffte man es irgendwo doch." Doch dann wird das Leben doch noch labyrinthischer als Sophie gedacht hat. Denn die Protagonistin lebt in einer gottlosen Zeit, die keine Autoritäten mehr anerkennen will, im Paris gegen Ende des 18. Jahrhunderts, am Vorabend der Französischen Revolution. Hier trifft Sophie den Aufklärer Denis Diderot, der gerade am grünen und

gewagtesten Buchprojekt der Geschichte arbeitet: der allumfassenden Enzyklopädie, die Kirche und Staat zu bedrohen scheint. Und schon ist Sophie mitten drin in einer Geschichte rund um Liebe, Verrat und persönliche Freiheit und um die Suche nach dem Glück des Lebens. Sophie Volland stand jahrzehntelang an der Seite von Diderot, der zahlreiche Briefe an sie schrieb. Dass sie gelebt hat und nicht nur eine Fiktion des großen Denkers war, wissen wir nur aus ihrem Testament. Aus diesem dürftigen Material hat sich Bestseller-Autor Prange (Das Bernstein-Amulett, Die Principessa) einen faszinierenden Roman gemacht, der die Zeit des großen Umbruchs der Weltgeschichte anhand eines Einzelschicksals lebendig werden lässt. --Stefan Kellerer
Pressestimmen
Stilistisch geschult an Thomas Mann, in der geistigen Tradition Heinrich Manns oder Lion Feuchtwangers. (Andreas Rumler Deutsche Welle)